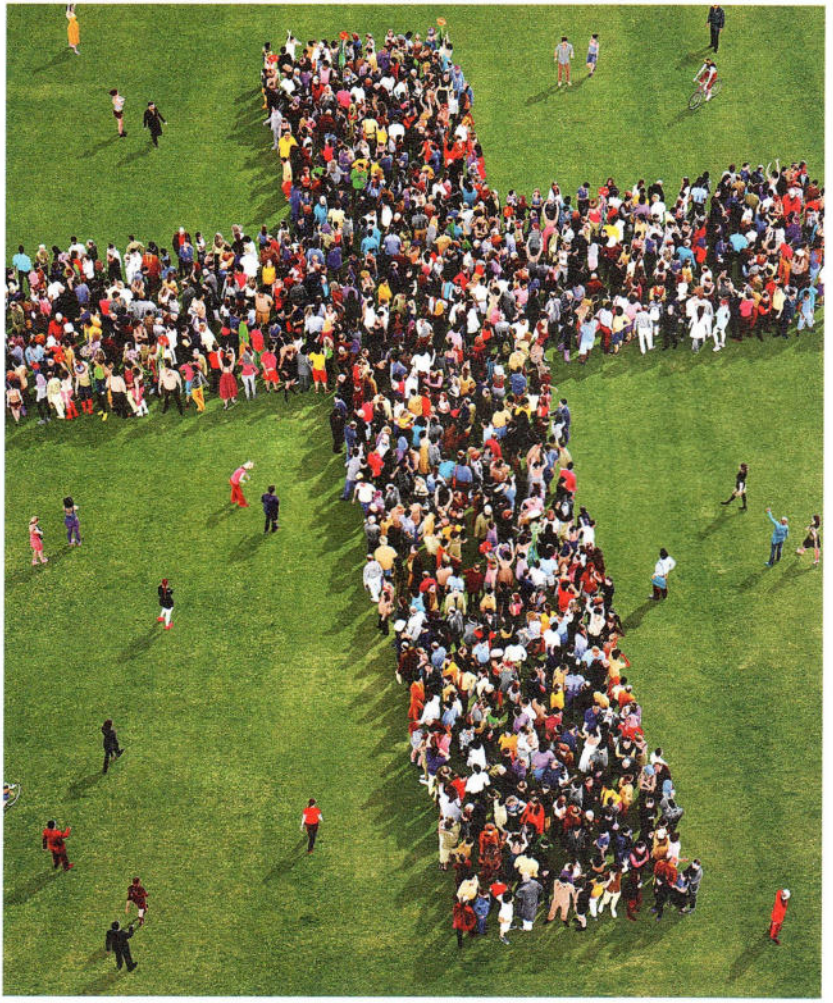
Gemeindebrief

Mai / Juni
2021

für die Evangelischen Kirchengemeinden St. Stephan Tangermunde
sowie Hämerten, Langensalzwedel und Miltern



Liebster Jesu, wir sind vier, dich und dein Wort anzuhören...
© Arthimedes/Shutterstock

Liebster Jesu, wir sind vier, dich und dein Wort anzuhören ...

... heißt es in einer Verballhornung des Kirchenliedes „Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören ..." von Tobias Clausnitzer aus dem Jahr 1663. Aufs Korn genommen wird der erschreckend niedrige Gottesdienstbesuch in vielen Gemeinden. Die Kirche reagiert darauf vielerorts mit der Zusammenlegung von Gemeinden und Gottesdienstorten. Das Foto zeigt eine ganz andere Realität: Menschen, die zu einem Kreuz zusammenströmen. Frommes Wunschdenken? Vielleicht noch erfahrbar auf Katholiken- oder Kirchentagen? Kirche als Event?

Ich glaube, nein. Sondern eine Kirche, die sich auf das konzentriert, was sie ist. Zeichen des Heilshandeln Gottes in dieser Welt; Zeichen der Erlösung und Befreiung, die Gott uns geschenkt hat durch Sterben und Auferstehen Jesu Christi. Das feiert die christliche Gemeinde jeden Sonntag – ein Geschenk Gottes zum Atemholen. In den Alltag hinein hat uns Gott jede Woche den Sonntag geschenkt. Den Tag, der den Alltag unterbricht, damit wir Kraft schöpfen und uns neu orientieren können. Den Sonntag, der uns im Gottesdienst daran erinnert, dass Gott alle Tage bis zum Ende der Welt bei uns ist.

Ein Letztes noch: Natürlich ist ein gut besuchter Gottesdienst schöner als ein leerer. Natürlich wünschen wir uns die Gemeinden so lebendig und vielfältig wie auf dem Foto. So viele Talente, so viele Ideen, so viele Möglichkeiten. Wir alle sind immer wieder aufs Neue eingeladen, Kirche mitzugestalten, mitzutun, dabei zu sein. Doch ich möchte vor der Fixierung auf Zahlen warnen. „Liebster Jesu, wir sind vier, dich und dein Wort anzuhören ..." Vier – das ist doch okay: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen", verspricht uns Jesus (Matthäus 18,20). Ein Versprechen, das vom Zwang der großen Zahlen entlastet, doch zugleich keine Entschuldigung für Nichtstun sein darf. William Booth, der Gründer der Heilsarmee, forderte: „Kommen die Massen nicht in die Gottesdienste, müssen die Gottesdienste zu der Masse gebracht werden."

Peter Kane

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist
(Lukas 6,36)

Monatsspruch Mai

Öffne deinen Mund für die Stummen,
für das Recht aller Schwachen!
(Sprüche 31,8)

Monatsspruch Juni

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.
(Apostelgeschichte 5,29)

Auf der III. Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland vom 14. bis 18. April 2021 wurde folgender Beschluss gefasst:

Christinnen und Christen in Mitteldeutschland nehmen Anteil an Schmerz und Trauer der Menschen, deren Angehörige seit dem Frühjahr 2020 an einer Corona-Erkrankung verstorben sind, die sich von Sterbenden nicht verabschieden und angemessen trauern konnten oder die unter Folgeschäden der Coronapandemie leiden.
Die Landessynode dankt allen Mitarbeitenden unserer Landeskirche und ihrer Diakonie, die unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie ihren Dienst tun. Dabei haben wir besonders diejenigen im Blick, die in unterschiedlichen Kontexten Menschen seelsorgerlich unterstützen.
Die derzeitige Situation stellt eine extreme Herausforderung dar und erfordert neue Herangehensweisen, die nicht nur den Gottesdienst, sondern auch die kirchliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen massiv betreffen. Dazu gehören neben verantwortungsvollen Präsenzangeboten unbedingt auch alternative Formate. Die Landessynode bestärkt die Mitarbeitenden in ihrem Dienst und ermutigt sie, sich bei ihrer Entscheidungsfindung Unterstützung bei Fachstellen, Kirchenkreisen und der Landeskirche zu suchen. Im Umgang mit der Pandemie sind wir alle stetig Lernende.

Wir distanzieren uns von jeglicher Corona-Leugnung: Auch hier verlangt Nächstenliebe Klarheit.

Die derzeitige Situation fordert die Entscheidungstragenden vor Ort geistlich-theologisch, sozial-diakonisch und persönlich stark heraus.
Die Landessynode drückt ihr Vertrauen in die Gemeindekirchenräte aus und äußert Verständnis für die Schwere der Entscheidungen in den Kirchengemeinden u.a. über das Für und Wider des Feierns von Präsenzgottesdiensten. Sie bittet alle Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, zusammen zu bleiben und verantwortungsvoll zu agieren – auch in mancher Zerreißprobe.

Dazu erreichte uns kurz vor dem Osterfest folgender Brief von Superintendent Kleemann:

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Tim 1,7)
Liebe Schwestern und Brüder, wir leben in aufregenden und aufgeregten Zeiten. Wer von uns hätte vor einem Jahr damit gerechnet, dass es ein zweites Osterfest unter Pandemie-Bedingungen geben wird. Die Zahlen sprechen für sich – ein aktueller Inzidenzwert von fast 170 mit steigender Tendenz und die bange Frage: dürfen wir Gottesdienste feiern unter diesen Bedingungen oder nicht? Wie ist die Rechtslage und was gebieten uns Verstand und Rücksichtnahme. In einem anderen Zusammenhang hat der Apostel Paulus den viel zitierten Satz gesagt: „Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient auch zu Guten!“ (1. Korinther 6, 12) In vielen Gemeindekirchenräten gehen die Meinungen gerade sehr auseinander: die einen haben große Sorge, dass das analoge Feiern von Gottesdiensten die Ansteckungen provozieren könnte. Die anderen verweisen mit Recht auf die positiven Erfahrungen der Weihnachtsgottesdienste und die jeweils

eigenen Hygienekonzepte. Und beide Positionen sind vom Grundsatz her berechtigt. Viele Gemeindekirchenräte sind verunsichert und wünschen sich ein klares Signal von Landeskirche oder Kirchenkreis. Aber wie könnte das aussehen? Raten wir von Gottesdiensten ab, fühlt sich die eine Gruppe missverstanden und von ihrer Kirche im Stich gelassen. Und umgekehrt ebenso. Der Kreiskirchenrat hat sich gestern Abend engagiert mit dieser Frage beschäftigt und lässt Sie alle von Herzen grüßen. Wir waren miteinander einig darin, dass wir die Spannung zwischen beiden Positionen nicht auflösen können. Auch in unserem Gespräch wurden gute Argumente für beides eingetragen und bei einer Abstimmung wäre möglicherweise ein Patt herausgekommen. Deshalb möchte ich Sie aus dem Kreiskirchenrat heraus ermutigen, die für Sie und Ihre Gemeindesituation im Augenblick stimmige Entscheidung zu treffen. Wer Gottesdienste analog und unter den gewohnten AHA-Regeln feiert (**A**bstand halten/ **H**ygieneregeln beachten/ **A**lltagsmasken tragen), findet ebenso unsere volle Unterstützung, wie die Gemeinden, die mit alternativen Angeboten (offenen Kirchen, Andachten für den Briefkasten, Digitale Formate), aber ohne Gottesdienste mit Kontakten die Passions- und Osterfeiertage begehen. All das braucht unseren Respekt und wird nach guter demokratischer Manier entschieden. Eine Entscheidung „von Oben“ wird es jedenfalls nicht geben.
Seien Sie alle herzlich gegrüßt und bleiben Sie behütet – zwischen der Stille vor dem Kreuz und dem Jubel am Ostermorgen
Ihr Michael Kleemann

Auf diesem Hintergrund hat der Gemeindekirchenrat Tangermünde entschieden auch weiterhin **Präsenzgottesdienste** zu feiern. Diese sollen kurz, nicht länger als 40 Minuten dauern. Der Einlass soll durch Kirchenälteste geregelt werden. Zur Kontaktnachverfolgung werden auch weiterhin Teilnehmerlisten geführt. Die Sitzplätze werden so markiert, dass ein Mindestabstand von 1,5 Metern sichergestellt wird. Familien und Angehörige eines Haushalts können selbstverständlich zusammensitzen. Alle

Gottesdienst- und Veranstaltungsteilnehmer sollen eine medizinische Mund- und Nasenbedeckung während des Gottesdienstes tragen. Auf gemeinsames Singen, sowie die gemeinsame Abendmahlsfeier muss leider weiterhin verzichtet werden.
Die Kollekte wird nur am Ausgang und nach jeweiligem Zweck getrennt gesammelt.
Taufen und Trauungen sind im Rahmen der Zulässigkeit von Gottesdiensten möglich. Trauerfeiern können im kleinen Kreis stattfinden. Auch da gelten die Abstands- und Hygieneregeln.

Gottesdienste

Tangermünde

02.05.	Kantate **(Singet!)**	9.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst
09.05.	Rogate **(Bittet!)**	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Juliane Kleemann Krumke
16.05.	Exaudi **(Erhöre!)**	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Dr. Hildrun Keßler Berlin
23.05.	Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst
24.05.	Pfingstmontag	9.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst mit dem **Rosenwunder** aus dem Himmelsloch
30.05.	Trinitatis **(Dreieinigkeit)**	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. i. R. Peter Schumilski

Tangermünde

06.06. 1. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** Familien-Gottesdienst
Zum Thema: JONA
Gemeindepädagogin Ch. Eichenberg
und Pfr. J. Weinert

13.06. 2. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst

20.06. 3. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst

26.06. Samstag 14.00-16.45 Uhr **Ökumenischer**
auf dem Pfarrhof **Weltgebets(nachmit)tag**

27.06.4. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst

Miltern

02.05. Kantate 9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
(Singet!)
In Tangermünde

09.05. Rogate 11.00 Uhr Gottesdienst
(Bittet!) Pfrn. Juliane Kleemann
Krumke

24.05. Pfingstmontag 9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
In Tangermünde mit dem **Rosenwunder**
aus dem Himmelsloch

27.06.4. So. n. Trinitatis 11.00 Uhr Gottesdienst

Langensalzwedel

02.05. Kantate 9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
(Singet!)

In Tangermünde

24.05. Pfingstmontag 9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
In Tangermünde mit dem **Rosenwunder**
aus dem Himmelsloch

12.06. Samstag 14.00 Uhr Tauf-Gottesdienst
Die Heilige Taufe empfängt:
Mariella Valentina Falkenstein

Hämerten

02.05. Kantate 9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
(Singet!)
Tangermünde

23.05. Pfingstsonntag 11.00 Uhr Gottesdienst

24.05. Pfingstmontag 9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
In Tangermünde mit dem **Rosenwunder**
aus dem Himmelsloch

20.06. 3. So. n. Trinitatis 11.00 Uhr Gottesdienst

26.06. Samstag 14.00-16.45 Uhr **Ökumenischer**
auf dem Pfarrhof **Weltgebets(nachmit)tag**

2021 kam der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Noch einmal zur Erinnerung

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

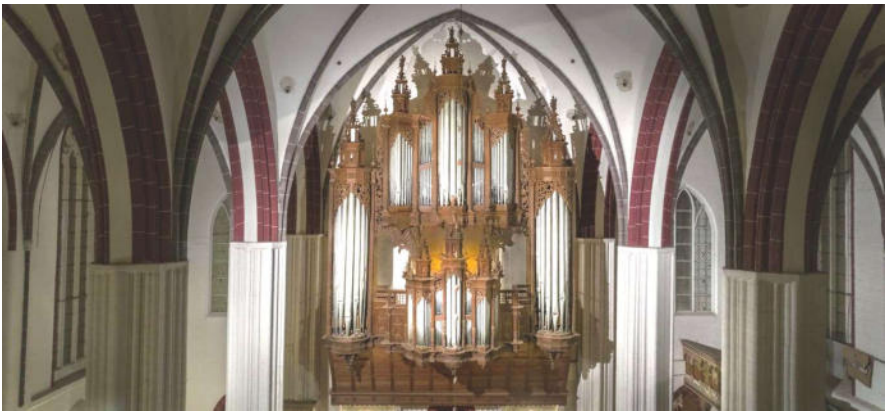
Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl

stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.



Orgelvespern an der Scherer-Orgel in der St. Stephanskirche in Tangermünde

samstags um 17.00 Uhr

1. Mai 2021	Olga Minkina
8. Mai 2021	Olga Minkina d. Ä.
15. Mai 2021	Dietrich Kollmannsperger
22. Mai 2021	David Boos
29. Mai 2021	Christoph Lehmann
5. Juni 2021	Dietrich Kollmannsperger
12. Juni 2021	Rüdiger Wilhelm
19. Juni 2021	Christoph Lehmann
26. Juni 2021	Werner Koch
3. Juli 2021	David Boos
10. Juli 2021	Dietrich Kollmannsperger
17. Juli 2021	Johannes Schymalla
24. Juli 2021	Christoph Lehmann
31. Juli 2021	Claus-Erhard Heinrich
7. August 2021	Dietrich Kollmannsperger
14. August 2021	Oren Kirschenbaum
21. August 2021	David Boos
28. August 2021	Christoph Lehmann
4. September 2021	Chris Bragg
11. September 2021	Miroslawa Cieslak
18. September 2021	Ekatarina Panina
25. September 2021	Olga Minkina
2. Oktober 2021	David Boos
9. Oktober 2021	Christoph Lehmann
16. Oktober 2021	Daniel Debrow
23. Oktober 2021	Thorsten Ahlrichs
30. Oktober 2021	Dietrich Kollmannsperger

Liebe Gemeinde,
auf diesem Wege möchte ich mich von Ihnen/Euch für kurze Zeit verabschieden und dabei viel Gesundheit und alles Gute wünschen!

Im Juni erwarten mein Mann und ich unser zweites Kind, somit gehe ich vom 3. Mai bis zum 1. Januar 2022 in den Mutterschutz und die Elternzeit. Ich hoffe sehr und drücke die Daumen, dass bis dahin die Corona-Situation in Deutschland gut im Griff ist und unsere Kirchenmusik wieder nach und nach zur Ehre Gottes und der Menschen Wohlgefallen in unserer Gemeinde erklingt!
Ich bin sehr dankbar, dass für eine gute Vertretung gesorgt werden konnte. So werden Frau und Herr Eichenberg sich um die Kurrende und JuSi, sowie die Kantorei kümmern, Herr Frieser wird mit den Bläsern arbeiten, und die Herren Lehmann und Kollmannsperger werden die Gottesdienste und die Orgelvespern betreuen.

Mit herzlichen Grüßen!
Ihre/Eure Kantorin Olga Minkina

Weitere Termine

Zur **Goldenen/Diamantenen und Eisernen Konfirmation** lädt die Evangelische Kirchengemeinde Tangermünde die Konfirmationsjahrgänge 1971 / 1961 / 1951 und 1956 recht herzlich ein. Wir bitten zu beachten, dass dieses vierfache Jubiläum gemeinsam begangen werden soll und an einem Sonnabend stattfindet:

Goldene / Diamantene, Eiserne und Gnaden Konfirmation
am Samstag, dem 4. September 2021, um 14.00 Uhr
in der St. Stephanskirche.

Vorläufiges Programm: von 14.00 – 17.00 Uhr:
- Festgottesdienst in der St. Stephanskirche
- Kaffeetrinken im „Christophorushaus“
- Orgelvesper

Interessenten melden sich bitte im Pfarramt Tangermünde, Pfarrhof 6 oder unter der Telefonnummer 039322/3208 oder 039322/738332. Sie erhalten dann eine Einladung mit den entsprechenden Hinweisen und Daten. Bitte teilen Sie uns auch bekannte Adressen weggezogener Konfirmanden mit. Sollten Sie nicht in Tangermünde konfirmiert worden sein, sind Sie trotzdem herzlich eingeladen, dieses Jubiläum bei uns mitzufeiern.

Andachten im Seniorenheim „Elbblick“ – Schlossfreiheit 7

Fr. 28.05.	15.30 Uhr	Speisesaal
Fr. 25.06.	15.30 Uhr	Speisesaal

Andachten im Seniorenwohnzentrum Jägerstr.

Do. 27.05.	15.30 Uhr
Do. 24.06.	15.30 Uhr

Wöchentliche Veranstaltungen

Christenlehre	donnerstags	15.00 – 16.00 Uhr	1. bis 3. Klasse
	donnerstags	16.00 – 17.00 Uhr	4. bis 6. Klasse
Vorkonfirmanden	mittwochs	14.30Uhr	8. Klasse
Konfirmanden	mittwochs	15.30Uhr	7. Klasse
JUSI-Kreis	mittwochs	17.30 Uhr	(JUSI=Jugend singt)
Kurrende	donnerstags	15.00 - 16.00 Uhr	4. bis 6 Klasse
		16.00 – 16.30 Uhr	1. bis 3. Klasse
Kantorei	donnerstags	19.30 Uhr	
Bläserchor	mittwochs	20.00 Uhr	

Alle hier aufgeführten Veranstaltungen können wegen der Coronakrise bis auf Widerruf nicht stattfinden!

Konfirmation 2021

Nun ist es doch passiert. Die Konfirmation 2021 wird verschoben. In Abstimmung mit den Konfirmationsfamilien hat der Gemeindekirchenrat Tangermünde auf dem Hintergrund der derzeitigen Coronalage beschlossen, dass die für den 2. Mai geplante Konfirmation nun am 12. September 2021 um 10.00 Uhr zentral in St. Stephan stattfinden wird.
Die diesjährigen Konfirmanden sind:
.-Philip Braunschweig, Miltern, Dorfstr. 25
-Clara Grosser, Miltern, Dorfstr. 55
-Charlotte Jäger, Hämerten, Am Meilenstein 25
-Johannes Oemke, Tangermünde, Brunnenstr.9
-Adrian Saalfeld, Tangermünde, Meyerstr. 22

Kreise und Gruppen

Frauengesprächskreis
Di., 25.05. 14.30 Uhr
Christophorushaus
Mo., 28.06. 14.30 Uhr
Überlandpartie

Literaturkreis
Mi., 26.05. 19.30 Uhr
Mo., 21.06. 19.30 Uhr
Ort im Pfarrhaus erfragen

Junge Gemeinde
Bitte Termine bei Andreas Gierke erfragen! Tel. 039382 225

Kindergottesdienst-vorbereitungsgruppe
Mi., 05.05. 19.30 Uhr
Mi., 02.06. 19.30 Uhr
Christophorushaus

Alle Termine verstehen sich vorbehaltlich und können auf Grund der Coronasituation weiterhin kurzfristig abgesagt werden!

Bericht aus der Christenlehre:

ACTIONBOUND – Was ist das denn?
Das fragten sich zu Ostern die Eltern und Kinder der Christenlehre bestimmt auch. Einige haben es ausprobiert und dabei viel Spaß gehabt und Neues entdeckt. Wir begaben uns dazu auf eine digitale Schnitzeljagd. Mit Handy und der heruntergeladenen App Aktionbound bewaffnet ging es für die einzelnen Familien Schritt für Schritt auch in die Natur. Einige knifflige Aufgaben mussten gelöst werden. Z.B. Wie kann man aus einem Blatt A4 mit nur einem geraden Schnitt ein Kreuz herstellen? Wer weiß es und kann das Ergebnis präsentieren? Mit einem Foto des Kreuzes ging es weiter zur nächsten Aufgabe. Wer es nicht lösen konnte, bekam eine Schritt-für-Schritt-Anleitung dazu. Die Geschichte, die mit diesem Kreuz zusammenhängt, konnten sich die Aktionbounder anhören, in ein Lied einstimmen und sich auf die Suche machen nach einem – nein, kein Osterei, sondern ein QR-Code. Der war an der Kirche versteckt. Eine Osterkerze gab es als Belohnung, viele Informationen dazu, zum Schluss einen Luftsprung und als Bonus einen Film der biblischen Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zum Ostermorgen.

Vielleicht haben jetzt viele Kinder und Eltern auch Lust bekommen, einen Aktionbound zu machen? Dann fragt einfach bei Christiane Eichenberg nach. Zu erreichen ist sie unter 01631397070

Verstorben sind und christlich bestattet wurden:

Renate Zimpel, Tangermünde (83 Jahre)

Horst Rebling, Tangermünde (90 Jahre)

Lieselotte Lindig, Tangermünde (90 Jahre)

Dr. Walter Seemann, Hämerten (89 Jahre)

Hendrik Andres Wedel, Tangermünde (47 Jahre)

Hans Urban, Tangermünde (84 Jahre)

Jakob Kroll

Rand außen:
ANNO . 1.5.9.4.DEM 3 OCTOB . IST DER EHRVESTE VND ERBARER IAKOB KROL[L] ERBGESESSEN ZU DORNSTEDT VND FRYFASs ZV TANGERMVNDE SELIGHEN ENTSCHLAFFEN DES SEHLE IN GOTT RVEHET SEINES ATERS 39 IHAR
Rand innen:
WAS BETRVEBESTV DICH MEINE SEHLE VND BIST SO VNRVHIG NI MIR HARRE AUFF GOTT DEN ICH WERDE IHM NOCH DANCKEN DAS *ER MEINES ANGESICHT HVEL[F]FE VND MEN GOTT IST DER 43 SALM*

Der hier als achtbar und ehrbar gerühmte Jakob Kroll (andere Schreibweise: Krull) war ein gestrenger und fordernder Herr, der mit dem Rat von Tangermünde in Streit geriet. Die Freisassen auf der Schlossfreiheit hatten keine Abgaben an die Stadt zu entrichten und viele Vorrechte, was die Stadt verstimmte. Jakob Kroll gab an, die Familie habe um 1400 einen Altar und eine Kapelle in der Kirche gestiftet, die zu einem Erbbegräbnis in der Kirche berechtigten. Das wollte der Rat aber nur bedingt gelten lassen. Daraufhin beschwerte sich Jakob Kroll bei dem Landeshauptmann Dietrich von Schulenburg und gab weiterhin an, ein eiserner Kasten sei vom Rat erbrochen und ausgeräumt worden. Der unter Zeugen von der Stadt geöffnete hölzerne (!) Schapp (Spind) habe nichts Wertvolles enthalten. Außerdem gäbe es keine Stiftungsurkunde über den Altar und die Kapelle und die „Errichtung des Baukörpers zu der angegebenen Zeit“ sei nicht denkbar. Die Behauptung des Jakob Kroll wird als falsch abgewiesen.
Aber immerhin gibt es zwei Epitaphien der Krulls unter dem Schülerchor an der „krullschen Kapelle“, in der jetzt kostbare Gewänder ausgestellt sind: Paul Kroll (in Folge 14 beschrieben) und Iakob Kroll.
Diese Auseinandersetzung zeigt, dass die Bürgerschaft der Stadt durchaus gegenüber Patrizierfamilien vorzugehen gewillt war und Erfolg hatte.
1512 erhielt die Familie Kroll das Gut Dahrenstedt (Dornstedt) als Lehen. Sie hatte auch die Gerichtsbarkeit über das Dorf von 1512 bis 1621. Die Abgabepflichtig des Dorfes Miltern geht aus einer Notiz von 1589 hervor, in der von elf Scheffel Roggen und 19 Scheffel und vier Metzen Hafer an Jakob Kroll die Rede ist.
Getreide wurde mit dem Hohlmaß Scheffel gemessen. Vier Metzen sind ein halber Scheffel. Das waren nach Stendaler Maß insgesamt etwa 903 Liter Getreide. Die Menge des Hafers übersteigt den Anteil an Roggen. Er wird wohl der Pferdehaltung gedient haben.

Jakob Kroll ist nicht sehr alt geworden; nur knapp 40 Jahre. Im Unterschied zu seinem Vorfahren, dem katholischen Stiftsherren Paul Kroll, enthält sein Epitaph einen Bibelspruch aus dem Alten Testament. Warum ist in ihm von Betrübnis die Rede? Ist damit möglicherweise ein Blick auf seine Lebensumstände und seinen frühen Tod geworfen

worden? Sein Epitaph gehört neben dem von Petrus Gunz (Folge 6) zu den gut ausgearbeiteten und erhaltenen der Kirche. Das Relief ist recht tief ausgeführt. Jakob Kroll wird mit Pluderhose, Wams, Mantel und Halskrause, das in den Hansestädten getragene „Wagenrad“, dargestellt. An den Füßen hat er leichtes Schuhwerk (Sandalen?) mit Knopf. Über die Brust geht ein Band mit Herz, das seine rechte Hand umschließt. Die linke Hand ist am Degengriff. Er trägt keine Perücke sondern volles Haar und einen geschwungenen Oberlippenbart. Seinen Rücken umschließt ein steinerner Bogen in Schulterhöhe, in den er gebettet erscheint. In den Ecken sind vier Wappen zu sehen: 1. links oben das Krollsche Wappen (beschrieben bei Paul Kroll). 2. rechts oben Hirsch wachsend und Helmzier mit Hirsch steigend. 3. links unten Wappenschild spitzdreigeteilt mit Lilie und zuseiten je einer Rose, Helmzier mit Herz an Kette und Lilie. 4. rechts unten Wappenschild geteilt, Storch verschlingt Schlange, Helmzier ebenso. Der Storch ist Symbol u. a. für Wachsamkeit, Klugheit und Frömmigkeit, die Schlange ein Symbol der Weisheit und des Trotzes. Das zweimal auftretende, aber nur unscheinbar hervorgehobene Herz, steht in der Heraldik für Aufrichtigkeit und Treue. Es könnte sich hier auf das „ehrbar“ in der Umschrift beziehen.

Deutscher Pfarrer in Indien: „Die Menschen hier haben Angst“

Frankfurt a. M. (epd). Beim dramatischen Anstieg der Corona-Zahlen in Indien ist nach Einschätzung des deutschen Pfarrers Christoph Wildfang noch längst kein Abflauen in Sicht. Die Menschen in Indien glaubten, dass das Schlimmste noch bevorstehe, sagte der Theologe in Neu-Delhi der Frankfurter „Evangelischen Sonntags-Zeitung“. Der Höhepunkt der Infektionswelle werde um den 15. Mai herum erwartet.

„Die Menschen hier haben Angst“, sagte Wildfang. „Jeder kennt einen, der an Corona erkrankt ist.“ Und auch bei einem gebrochenen Bein oder einer Kolik gebe es vielleicht keine Hilfe, weil die Krankenhäuser überfüllt seien. Seit August vorigen Jahres betreut Wildfang im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) die Deutschsprachige Protestantische Gemeinde für Nordindien, Nepal und Bangladesch.

Derzeit verlässt der 62-Jährige seine Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche im Südwesten der indischen Hauptstadt nicht. „Wir haben eine Ausgangssperre, ich bin immer drin", sagte er. Trinkwasser und Nahrungsmittel bekomme er geliefert, nach 18 Uhr, wenn es etwas kühler werde, laufe er Runden auf seiner Dachterrasse.

Wildfang versucht, seiner Gemeinde beizustehen, den Menschen zuzuhören, sie zu ermutigen: „Ich möchte keine guten Tipps von außen geben, sondern in der Krise hier mit ihnen leben." Die etwa 2.000 Menschen seiner Gemeinde sind zu rund 80 Prozent für internationale Unternehmen oder Organisationen tätig. Viele seien nach Deutschland zurückgekehrt. Aber nicht alle hätten gehen können, sagte Wildfang: „Sollen die mit deutschem Pass gehen und ihre Partner zurücklassen?"

Ihn erreichen viele düstere und angsterfüllte Anfragen: „Was sollen wir bloß tun?" Seine online-Gesprächsangebote würden sehr gut angenommen. „Die Menschen schütten ihr Herz aus", sagte er. „Oft bitten sie um den Segen und um eine Fürbitte, um ein Gebet."

Den meisten seiner Gemeindemitglieder gehe es ganz gut, aber „die seelische Anspannung ist enorm", fügte der Theologe hinzu. Denn das Gesundheitssystem in Indien steht vor dem Kollaps, Sauerstoff für Covid-19 Erkrankte ist vielerorts knapp. Rund 18 Millionen Infektionen sind inzwischen bestätigt. Am Mittwoch wurden mehr als 360.000 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden gemeldet. Die Krematorien sind überlastet. Mitverantwortlich für die dramatische Lage ist die Corona-Mutante B.1.617.

Etwa 140 Millionen der knapp 1,4 Milliarden Inder sind geimpft. „Hier wird 24 Stunden am Tag geimpft", berichtete Wildfang. Auch er selbst hat schon zwei Spritzen bekommen. Er plant nicht, das Land zu verlassen. „Unser Glaube hilft und trägt", sagte er.

Kontakte

Pfarrer: Jürgen Weinert, Pfarrhof 6, 39590 Tangermünde, Tel. 03 9322/ 32 08, Fax 03 93 22 / 4 43 18, E-Mail: weinert@kirchenkreis-stendal.de

Kirchenmusik: Kantorin Olga Minkina, Schönwalder Dorfstr. 35, 39517 Tangerhütte, OT Schönwalde, Tel. 015901061325
E-Mail: kantorin.omin@gmail.com

Katechetin: Christiane Eichenberg, Tel. 0163/1397070
Gemeindepädagoge: Andreas Gierke; Tel. 03 93 82 / 2 25
E-Mail: gierke@kirchenkreis-stendal.de

Gemeindebüro: Gemeindesekretärin Frau A. Browatzki
Pfarrhof 6, Tel. 039322 / 738332, Fax 03 93 22 / 4 43 18
E-Mail: tangermuende@kirchenkreis-stendal.de

Öffnungszeiten:	Montag	16.00 - 19.00 Uhr
	Donnerstag	8.30 - 13.00 Uhr
	Freitag	9.30 - 12.00 Uhr

Bankverbindung: Kreiskirchenamt Stendal,
Bank für Kirche u. Diakonie IBAN: DE75350601901558246037
BIC: GENODED1DK. Bitte unbedingt den Verwendungszweck und die empfangende Gemeinde angeben!

Internetseite: www.sankt-stephan-tangermuende.de

Ansprechpartner in den Kirchengemeinden:

Tangermünde:	Herr Matthias Albrecht (GKR-Vors.), Tel. 0151/40446111
Hämerten:	Herr Karl Wiesecke , Tel. 03 93 22 / 599786
Langensalzwedel:	Frau Helma Röhl , Tel. 03 93 22 / 43000
Miltern:	Frau Ruth Damerow, Tel. 03 93 22 / 584202

Offene Kirche

1. Mai – 30. Juni 2021	Mo – Fr +So	13.00 - 15.00 Uhr
	Sa	13.00 - 17.00 Uhr, ab 17.00 Uhr Orgelvesper
	Änderungen vorbehalten	

Kirchenführung:
nach Vereinbarung bei Pfarrer Weinert, Pfarrhof 6, ☎ 039322 / 3208